

Öko-Regio Netzwerk

In der Region Sursee-Mittelland

Ein Projekt der regionalen Umweltschutzkommissionen mit Unterstützung der Region Sursee-Mittelland.
Nachfolgend finden Sie sämtliche Ergebnisse und wichtigen Dokumentationen zum 2-jährigen Projekt.

NAMENS DER SPURGRUPPE

Alfred Steiner, UK Schenkon

Benjamin Emmenegger, AGLW Neuenkirch

Christoph Uhlmann, UWEK Mauensee

Markus Kaufmann, UK Sursee

EINLEITUNG	2
AUSGANGSLAGE	2
ZIELSETZUNG	2
ERGEBNISSE	2
E4: ERGEBNISSE AUS DEM ARBEITSTREFFEN 2	2
<i>Halb-jährliches Treffen.....</i>	2
<i>Wie-Thema.....</i>	2
<i>Datenpool</i>	3
E3: ERGEBNISSE AUS DEN GRUPPEN	3
E2: ERGEBNIS AUS DEM ARBEITSTREFFEN 1	3
E1: ERGEBNIS DER VORGÄNGIGEN UMFRAGE.....	3
PROZESS	4
EINSATZ EINER SPURGRUPPE	4
RECHERCHEN.....	4
SCHRITT 1: EVALUATION UND BESCHREIBUNG DES HANDLUNGSBEDARFES	4
SCHRITT 2: DEFINITION VON HANDLUNGSANSÄTZEN UND UMSETZUNGSPROJEKTEN.....	5
SCHRITT 3: AUSWAHL UND UMSETZUNGSENTSCHEID	5
FAZIT: ÜBERPRÜFUNG DER ZIELERREICHUNG	5

Anhänge:

1: Auswertung Umfrage

2: konkrete Aufträge

3: Plakate

4: Ergebnis-Plakate

Einleitung

Ausgangslage

Seit einigen Jahren lädt die UWK Sursee zu einem informellen Austauschtreffen der Umweltschutzkommissionen der Region ein. Wiederholt wurde an diesen Treffen der Wunsch nach einem verstärkten Austausch geäußert, aber die Initiative dazu von niemandem übernommen.

Zielsetzung

Unsere Motivation ist der Wunsch nach einer verstärkten und besser organisierten Zusammenarbeit im Bereich Umweltschutz in der Region. Deshalb wählen wir den Arbeitstitel «Oeko-Regio». Als Zielsetzung sehen wir einen transparenten und gut zugänglichen Prozess zur Bedarfsabklärung und nachher zur Bildung der notwendigen Voraussetzungen zur verstärkten Zusammenarbeit in der Region.

Folgende Fragen sind zu klären:

- Wie kann die regionale Zusammenarbeit der UWK's gefördert werden?
- Welche Bedürfnisse haben die Arbeitsgruppen und Kommissionen?
- Welche Organisationsform eignet sich?
- Wie können obige Themen bearbeitet werden, ohne dass eine UWK den Lead übernehmen muss?
- Welche Vorarbeiten sind notwendig?

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind chronologisch umgekehrt erwähnt. Als erstes wird das End-Ergebnis vorgestellt.

E4: Ergebnisse aus dem Arbeitstreffen 2

Angehängt sind die Ergebnis-Plakate [4]. Hier zusammengefasst die wichtigsten Inhalte:

Halb-jährliches Treffen

Es finden jährlich zwei Austausche statt:

- Im Frühling (März) und im Herbst (September) finden Austausche statt
- Jeweils zwei Veranstaltungen im Voraus wird die Gastgemeinde festgelegt
- Eingeladen sind die Präsident:innen und der zuständigen Person aus dem Gemeinderat. Pro Gemeinde können bis zwei Personen teilnehmen
- Die einladende Gemeinde führt die Einladungs- und Anwesenheitsliste
- Die Inhalte und Finanzierung des Aperos werden durch die Gastgemeinde sichergestellt
- Erstes Treffen in Hildisrieden. Für künftige Anlässe sollte kein OK notwendig sein (Selbstorganisation)
- Pflichtinhalte sind
 - o Wie-Thema (vgl. unten) - *inkl. Bestimmung nächstes Thema*
 - o Korporation und Austausch zwischen sowie Projekte in den verschiedenen Gemeinden
 - o Zweitletztes Traktandum:
 - Aktualisierung der Teilnehmerliste
 - Bereinigung der «ERFA Ökoregio»-Gruppe
 - o Letztes Traktandum: Festlegung übernächste Gastgemeinde

Wie-Thema

- Jeweils an jedem halb-jährlichen Treffen ein Inputreferat zu einem «Wie»-Thema
- Das Thema ist spannend- und handlungsorientiert aufbereitet
- Mögliche Fragestellungen und Themen sind
 - o Wie erreicht man etwas? (mit Leidenschaft, Weitsicht)
 - o Wie sind Gemeinden strukturiert in Sachen Energie- und Umweltpolitik?
 - o Wie funktioniert der Gemeinde/Budget-Prozess hinsichtlich Umwelt-Themen?
 - o Wie hat man ein Thema X in der Gemeinde Y umgesetzt?
- Jeweils an den Treffen wird das nächste Wie-Thema bestimmt.

Datenpool

Es wird eine WhatsApp-Gruppe «ERFA Ökoregio» erstellt.

- Dieser Chat dient den Präsident*innen der Umweltkommissionen im Gebiet des RET Sursee-Mittellands zum Austausch von Informationen und zur Förderung der Zusammenarbeit.
- Gerne dürft ihr Veranstaltungen, Infos zu Projekten, Erfolgsmeldungen etc. rund um Umwelt, Energie und Klima hier teilen.
- Auch Anfragen, ob euch bei einer Idee jemand helfen kann oder bereits Erfahrungen gemacht hat, sind hier richtig.
- Jede*r von euch darf weitere Teilnehmende hinzufügen. Das Ziel ist, dass jede Gemeinde mit mindestens 1 Person im Chat vertreten ist.
- An den ERFA-Veranstaltungen werden wir jeweils versuchen, die Kontaktliste zu bereinigen.
- Bitte verzichtet in diesem Chat auf Abstimmungssparolen, kommerzielle Werbung, Jokes, Memes und dergleichen.

Ziel: Niederschwellig, einfach und zielorientiert.

E3: Ergebnisse aus den Gruppen

Vorgängig wurden drei A3-Plakate der drei Ergebnisse an alle versendet, welche die wichtigsten Inhalte zu den ausgearbeiteten Vorschlägen zeigen. Die Plakate sind im Anhang [3] zu finden.

E2: Ergebnis aus dem Arbeitstreffen 1

Nach dem Arbeitstreffen wurden drei konkrete Aufträge [2] zur Erarbeitung für das nächste Arbeitstreffen an Kleingruppen gegeben. Die Gruppen sollen möglichst eigenständig an ihren Aufträgen arbeiten. Am nächsten Arbeitstreffen Nr. 2 sind die Ergebnisse aufzuzeigen.

1. Jährliches Treffen der Hauptverantwortlichen der Kommissionen aus den Gemeinden.
2. Massnahmen zur Verstärkung des politischen Gewichtes der Kommissionen in den Gemeinden.
3. Konfiguration eines medialen Datenpools mit Veranstaltungen, Kontaktdaten und Vorlagen sowie andere technische Möglichkeiten zur Verstärkung der Zusammenarbeit in der Region.

Ein weiteres Plakat mit den Risiken und Bedenken nebenbei wurde erstellt. Im Anhang [2] sind die Plakate zu finden.

E1: Ergebnis der vorgängigen Umfrage

Auf Initiative einer Spurgruppe (Oeko-Regio) wurden von jeder Gemeinde aus dem Surseer Mittelland, die zuständigen Personen im Bereich Umwelt, Energie und Landschaft eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen. Alle Vorsitzenden der Umweltschutzkommissionen, Arbeitsgruppen und vereinzelt Gemeinderäte nahmen daran teil. Insgesamt nahmen 18 Personen teil.

Die Umfrage vor dem ersten Arbeitstreffen ergab, dass ein Austausch weiterhin sehr gewünscht ist. Am meisten Zustimmung erhielten folgende Vorschläge für eine regionale Zusammenarbeit:

- Bilaterale Zusammenarbeit im Einzelfall (13)
- Informationspool für relevante Wissensgebiete aus dem Bereich Umweltschutz/Landschaft (12)
- Gegenseitige Information über Aktivitäten (12)
- Regelmässige Treffen der Hauptverantwortlichen für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer (11)

Die detaillierten Ergebnisse sind im Anhang zu finden [1].

Prozess

Einsatz einer Spurgruppe

Wir, Markus Kaufmann, Präsident der UWK Sursee und Alfred Steiner, Präsident der USK Schenkon sind seit Jahren miteinander bekannt. Wir setzten uns Ende 2019 zusammen und versuchten ein mögliches Vorgehen zu skizzieren. Nach einem Austauschtreffen mit dem RET kam auf unsere Anfrage, Benjamin Emmenegger aus Neuenkirch dazu.

Zu dritt entschieden wir uns für eine konsequent transparente und demokratische Haltung und Vorgehensweise. Wir planten, in drei Schritten zu arbeiten:

1. Evaluation,
2. Handlungsansätze und
3. Umsetzungsentscheid.

Zwischen Schritt 2 und 3 stiess Christoph Uhlmann aus Mauensee zu uns. Die Spurtgruppe gab sich bis zu Schritt 3 selber den Auftrag das Vorgehen und den Prozess zu steuern.

Recherchen

Aus unserer Haltung heraus wollten wir nicht zum Vornherein festlegen, wohin sich ein allfälliges Netzwerk mit dem Arbeitstitel «Oeko-Regio» inhaltlich und methodisch entwickeln soll. Wir entschieden uns relativ schnell, bei allen Gemeinden eine detaillierte Befragung zu Organisationsform, Arbeitsweisen, Problemstellungen und möglichen Zusammenarbeitswünschen durchzuführen. Nach einer Telefonrunde versandten wir Fragebögen an alle Gemeinden.

Wir erhielten praktisch einen 100%-Rücklauf, was uns für die Weiterarbeit sehr motivierte.

In aufwendiger Arbeit werteten wir die Antworten aus und erstellten einen Zusammenzug, der auch diesem Papier beiliegt. Aus diesem Zusammenzug ist zu entnehmen, dass sich deutlich einige Themen und Anliegen in den Vordergrund drängen. Vergleichen Sie dazu [1] Ergebnis 1

Gestärkt durch den guten Rücklauf wollten wir im Winter 2020/21 eine erste Veranstaltung mit allen Präsidien der Region durchführen. Leider hat dann Covid 19 unsere Pläne arg durchkreuzt. So mussten wir das Veranstaltungskonzept den Gegebenheiten anpassen und die erste Veranstaltung konnte erst im Mai 2021 angesetzt werden.

Wir haben dieses erste Treffen sorgfältig geplant, dabei lehnten wir uns an die Methodik der Zukunftswerkstatt an. Die heisst, die Diagnose und die Definition des Handlungsbedarfes soll durch die Betroffenen erfolgen.

Schritt 1: Evaluation und Beschreibung des Handlungsbedarfes

Arbeitstreffen vom Samstag, 29. Mai 2021

Rund 20 Personen aus den Gemeinden kommen zusammen. Wir sichten die Erhebungsdaten, ziehen Folgerungen und bezeichnen den Handlungsbedarf. Es wird engagiert und zielgerichtet gearbeitet. Die Stimmung ist gut und am Schluss stehen drei Arbeitsgruppen, die den Auftrag haben, die skizzierten Projekteideen zu vertiefen und bis zur Entscheidungsreife zum nächsten Treffen, das im Herbst 2021 vorgesehen ist, auszuarbeiten. Vergleichen Sie dazu [2] Ergebnis 2

Die drei Arbeitsgruppen sind

1. **Jährliches Treffen** der Hauptverantwortlichen der Kommissionen aus den Gemeinden.
2. **Massnahmen zur Verstärkung des politischen Gewichtes** der Kommissionen in den Gemeinden.
3. Konfiguration eines **medialen Datenpools** mit Veranstaltungskalender, Kontaktdaten und Vorlagen sowie andere technische Möglichkeiten für die Zusammenarbeit in der Region.

Schritt 2: Definition von Handlungsansätzen und Umsetzungsprojekten

Die Arbeitsgruppen sind über den Sommer und den Herbst in unterschiedlicher Intensität aktiv. In der Zwischenzeit finden auch Spurgruppensitzungen und ein Koordinationstreffen unter den Arbeitsgruppen statt. An diesem Treffen stösst Christoph Uhlmann neu zur Spurgruppe und arbeitet von da an mit.

Die Spurgruppe plant das nächste Treffen aller Beteiligten auf Januar 2022 in Schenkon.

Die Arbeitsgruppen sind für ihre Präsentationen gebrieft und der Einladungsrundruf wird gemacht. Leider verschärft sich die Coronasituation derart, dass die Veranstaltung vom Januar 2022 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.

Wir prüften in der Zwischenzeit in der Spurgruppe verschiedene Szenarien zur Weiterarbeit und entschieden uns dann, die geplante 2. grosse Zusammenkunft zur Präsentation der Gruppenresultate und zum definitiven Umsetzungsentscheid, auf den Frühsommer anzusetzen. Aus dem Telefonrundruf entnehmen wir, dass eine grössere Anzahl neuer VertreterInnen aus den Gemeinden dabei sein werden.

So entschlossen wir uns zur Einladung gleichzeitig die wichtigsten Resultate aus den Gruppen in Flyerform [2] beizulegen. Wir wollten so den neu Dazugekommenen eine inhaltliche Vorbereitung ermöglichen.

Schritt 3: Auswahl und Umsetzungsentscheid

Am Mittwochabend 8. Juni 2022 treffen sich wieder ca. 20 Personen aus den Gemeinden der Region zum zweiten Arbeitstreffen.

Die Gruppe «Datenpool» und die «Gruppe jährliche Treffen» präsentieren ihre Resultate. Die Gruppe «Verstärkung des politischen Gewichtes» gibt den Auftrag zurück.

Nach den Präsentationen kommt Bewegung auf.

Für die Gruppe «Verstärkung des politischen Gewichtes» melden sich neue Mitglieder (Lobbying-Gruppe).

Bei der Gruppe «Datenpool» wird die favorisierte Idee einer Homepage zu Gunsten einer einfacheren Whatsapp Variante vom Sockel gestossen. Einzig die Gruppe «Jährliche Treffen» möchte weitgehend das vorliegende Projekt umsetzen. Die Verschiebungen bringen zuerst etwas Unsicherheit, lösen dann aber auch wieder neue Energien aus. Nach angeregten zwei Stunden ist die Weiterarbeit in den Grundzügen zu erkennen und die Gruppen übernehmen den Auftrag zur Umsetzung. Eine erste Ergebniskonferenz mit Inhalten wurde präsentiert.

Fazit: Überprüfung der Zielerreichung

Unser gesetztes Ziel ist im Wesentlichen erreicht, die minimalen Voraussetzungen für die Entwicklung einer erfolgreichen Zusammenarbeit bei Umweltschutzanliegen in der Region sind geschaffen, jetzt liegt die Verantwortung bei den Beteiligten.

Die Basis bilden 'selbstorganisierte' Strukturen.

Das Ganze bedeutete für die Spurgruppe viel Arbeit und die Handhabung eines anspruchsvollen Prozesses. Die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gruppe hat dies ermöglicht.

*für das Protokoll und die Initialisierung
ast, bem, cuh und mka*

Zusammenfassung der Umfrage

1 EINLEITUNG

Auf Initiative einer Spurgruppe (Oeko-Regio) wurden von jeder Gemeinde aus dem Surseer Mittelland, die zuständigen Personen im Bereich Umwelt, Energie und Landschaft eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen. Alle Vorsitzenden der Umweltschutzkommissionen, Arbeitsgruppen und vereinzelt Gemeinderäte nahmen daran teil.

Insgesamt nahmen 18 Personen teil, weshalb nachfolgend teilweise die Mengenangabe der Antworten (x / 18) angegeben wurde. Das Ergebnis präsentiert sich wie folgt:

2 ORGANISATION

2.1 Zuständiges Organ für die genannten Themen

- Umweltschutzkommission oder Arbeitsgruppe (17/18)
- Arbeitsbereich eines GR Mitgliedes (2/18)

2.2 Entscheidungsfindung

Die Kommission gibt sich die Aufträge selbst und holt bei Gemeinderat/Stadtrat - wo notwendig - das Einverständnis und die Mittel zur Durchführung ab.	14
Ein betrieblicher Leistungsauftrag / Pflichtenheft existiert	10
Die Kommission bereitet die Geschäfte vor und beantragt die Entscheidungen beim Gemeinderat/Stadtrat.	8
Der Gemeinderat/Stadtrat erteilt der Kommission Arbeitsaufträge und nimmt dann die Resultate entgegen.	8
Der Gemeinderat/Stadtrat bereitet die Geschäfte vor und trifft im Rahmen seiner Kompetenzen die Entscheidungen.	4

2.3 Organisatorische Entwicklungen

Die Strukturen sind gefestigt und werden wie bestehend weitergeführt.	17
Die Gemeinde ist auf der Suche nach anderen Arbeitsstrukturen.	2
Die Kommissionen werden in zwei Jahren überprüft	2
Prüfung der Einsetzung eines Umweltbeauftragten eventuell in Kooperation mit anderen Gemeinden	2
Für die Zukunft ist die Einsetzung einer Kommission vorgesehen.	
Die bestehende Kommission soll aufgelöst werden	
Die Kommissionen werden	

3 AKTIVITÄTEN

3.1 Welche Bereiche sind in Ihrer Gemeinde/Stadt unter dem Titel Umweltschutz und Landschaft gefasst?

Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	17
Umgang mit Neophyten	16
Abfallwesen	14
Landschaftsschutz	14
Bepflanzung im Siedlungsbereich	14
Projekte zur Förderung der Biodiversität	14
Energie	13
Gewässerschutz	11
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	10
Land- und Forstwirtschaft	8
Verkehrsfragen und -Konzepte	7
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	7
Bauordnung und Zonenpläne	3

Es wurde noch zwei Mal Umweltbildung mit der Schule genannt.

3.2 Welche hauptsächlichen Aktivitäten und Stossrichtungen sind in Ihrer Gemeinde/Stadt in der Vergangenheit oder derzeit im Fokus?

Energie	12
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	11
Projekte zur Förderung der Biodiversität	11
Umgang mit Neophyten	10
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	8
Bauordnung und Zonenpläne	7
Gewässerschutz	7
Landschaftsschutz	6
Bepflanzung im Siedlungsbereich	5
Verkehrsfragen und -Konzepte	5
Abfallwesen	4
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	4
Land- und Forstwirtschaft	3

Es wurde noch Foodwaste und «Umweltbildung mit der Schule» (je 1x)

3.3 Welche Aktivitäten und Stossrichtungen sind in Ihrer Gemeinde/Stadt für die Zukunft geplant oder in Vorbereitung?

Projekte zur Förderung der Biodiversität	13
Energie	10
Bepflanzung im Siedlungsbereich	10
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	9
Abfallwesen	8
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	8
Umgang mit Neophyten	8
Bauordnung und Zonenpläne	7
Landschaftsschutz	5
Gewässerschutz	5
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	5
Verkehrsfragen und -Konzepte	5
Land- und Forstwirtschaft	3

Es wurde erwähnt; «Abhängig von Motivation Mitarbeitenden», «Wassersparen», «Plastik Vermeidung» oder «Umweltbildung mit der Schule

4 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

4.1 Wo ist Ihre Gemeinde /Stadt und die entsprechende Organisation/Kommission gut aufgestellt, wo konnten Erfolge verzeichnet werden?

Landschaftsschutz	3.06
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	3.22
Gewässerschutz	3.18
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	2.89
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	3.88
Bauordnung und Zonenpläne	2.76
Bepflanzung im Siedlungsbereich	2.67
Abfallwesen	3.65
Energie	3.61
Verkehrsfragen und -Konzepte	2.53
Umgang mit Neophyten	3.44
Land- und Forstwirtschaft	3.35
Projekte zur Förderung der Biodiversität	3.33

4.2 Ergänzungen/Bemerkungen zur vorherigen Frage?

- Sehr engagierte Kommissionen dafür (Umwelt und Energiekommission, Natur und Landschaftsschutzkommission und Kommission Vernetzungsprojekt)
- Erarbeitung Grüngutkonzept
- Erneuerung Abfall Reglement.
- Solarförderung / PV Anlagen auf Liegenschaften
- öffentliche Beleuchtung auf LED
- Haustürsammlung für Karton & Papier
- Gemeindeheftli auf Recycling-Papier
- Öko-Reinigungsmittel beim Schulhauswart
- nextBike-Standorte kurz vor der Lancierung
- Label Energiestadt in Bearbeitung, Energiegenossenschaft/-plan
- Vernetzung und Förderung Biodiversität
- Neophyten
- Grün- und Freiraumkonzept
- ein Velokonzept und ein MIV-Konzept
- Wärmeverbände Privat und Gemeinde
- Neophyten thematik
- Austausch Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Naturobjekte im Siedlungsraum erfasst
- Schützenswerte Bäume / Gewässerschutz
- Plastik Konzept (Sensibilisierung der Vermeidung und Recycling)

4.3 Wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen der Arbeit?

- Gut bis sehr gut, zufrieden, 'sehr', stolz, etabliert (9)
- Bisher noch keine messbaren Resultate (2)
- Mittelmässig - viele Ergebnisse sind abhängig von überregionalen/kant. Einflüssen
- Wille zum Mitmachen fehlt
- Da steht noch viel Arbeit an.
- Durchgezogen, vieles ist nicht angegangen. die Erfolge sind bescheiden
- Energie top, Landschaft und Biodiversität flop
- Die Kommissionsarbeit und Resultate haben in den letzten beiden Jahren Fahrt aufgenommen. Die Ergebnisse sind da, haben aber sicher noch Luft nach oben.

4.4 Schwierigkeiten oder Misserfolge

- Keine Unterstützung seitens GR, Verwaltung, Kommunikation (4)
- Zu wenig Motivation / Schwung / Mitwirkung / Priorität (3)
- Umsetzung; Bekämpfung Neophyten (2)
- Vernetzung Surental
- Unterschiedliche Meinungen betr. LW und Naturschutz (bspw. Hochstammbäume)
- Umsetzung der Konzepte in die Realität ist herausfordernd
- Sichtbarkeit und Kommunikation gegen aussen
- Seewasserqualität durch LW/ARA
- Pv Anlage auf Gde-eigenen Gebäuden
- Organisation und Strukturen fehlen
- Oft die Hände gebunden, da der Kanton zuständig ist (Strassenbeleuchtung Hauptstrasse, öV)
- Littering an Strassenränder
- Komplizierte Entscheidungswege / viele Involvierte
- Kompetenzen und Strukturen unklar bzw. umstritten
- Grössere Überbauungen mit englischem Rasen anstatt Ökowiesen
- Fehlende Fachkompetenz
- Entsorgung
- Einige heilige Kühe wie Abfall oder Energie 'Tabu-Themen'
- Carsharing mit Elektroauto
- Aktivitäten auf Sparflamme, keine Konstante Führung der Kommission, Konflikt Siedlungsentwicklung

5 ZUKUNFT

5.1 Welche Fragestellungen und/oder Probleme im Bereich Umweltschutz und Landschaft sollten in Ihrer Gemeinde/Stadt in Zukunft unbedingt angegangen werden?

- Natur im Siedlungsraum fördern / Gärten (6)
- Energiestadtlabel / grüne Energieversorgung / Planung (5)
- Verkehr, Verkehrsvermeidung- und Lärmschutz, Velonetz (5)
- Neophyten (4)
- Abfall / Abfallvermeidung / Plastikvermeidung (4)
- Vollkommene Integration und Akzeptanz von Umwelt- und Naturthemen der Bevölkerung (2)
- Wärmeverbund
- Regenwassernutzung
- Seewasserqualität
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Grün- und Freiräume, naturnahe Umgebung
- Amphibien Teiches vorantreiben
- Naturnaher, giftfreier Werkhof
- LED-Beleuchtung
- Ersatz von Ölheizungen
- Trinkwasserqualität
- Junge Leute mit Engagement suchen

6 KOOPERATIONS- UND VERNETZUNGSBEDARF

6.1 Wo könnte Ihre Gemeinde/Stadt oder die entsprechende Organisation/Kommission in die Region hinein Unterstützung und Hilfestellung anbieten?

- Neophytenspezialist / Neophytenkonzept (3)
- Biodiversität (3)
- Gestaltung naturnaher Gärten
- Umwelt Aktionstag
- öffentliche Beleuchtung
- Umweltfreundliche Gemeindezeitung
- engagierte Verkehrspolitiker (mit Fokus Veloförderung)
- Verbesserung Seewasserqualität
- Umweltkampagnen (Food Waste, Umweltkino, Energietage, Hol-Bringmarkt, Naturnahe Umgebung, Sharing-Day, Next Bike, Clean Up Day)
- Gemeinsame Datenbank als Ablageort für Merkblätter
- Klare Handlungskonzepte und Projektbeschriebe
- Energiestadt
- Wanderwegthematiken
- Wildschadenverhütungskonzept
- Faschinenverbauungen
- Raumplanerische Ansätze Natur/Landwirtschaft
- Vernetzung

6.2 Wo würde Ihre Gemeinde/Stadt oder die entsprechende Organisation/Kommission gerne Unterstützung und Hilfestellung aus der regionalen Zusammenarbeit erhalten?

- Förderung von mehr Umweltbewusstsein / Öffentlichkeitsarbeit, um die Motivation zur Mitarbeit in der Bevölkerung zu verbessern (2)
- Best Practice bei Neophyten Praktiken (2)
- Plastikvermeidung (Bsp. Veggiebag in alle Haushalte)
- Förderprogramme zielgerichtet und gerecht ausgestalten
- Verbesserung Seewasserqualität
- Energie
- Bepflanzung im Siedlungsbereich
- Konzepte, Anleitungen zu Energie und Abfall
- Klare Strukturen, Aufgaben & Kompetenzen für Kommission
- Biodiversitäts-Strategie
- Beleuchtung LED,
- Umgang mit Trinkwasserqualität
- Fachunterstützung in Verkehrs- und allgemeinen Umweltschutzfragen
- Entsorgungswesen/Sammelstellen

6.3 Welche Themen und Fragestellungen müssten vorzugsweise regional angegangen werden?

Verkehrsfragen und -Konzepte	15
Projekte zur Förderung der Biodiversität	12
Umgang mit Neophyten	11
Landschaftsschutz	8
Information der Bevölkerung in Umweltschutzfragen	7
Gewässerschutz	7
Landwirtschaftsbereich: Vernetzung und Schutzgebiete	7
Energie	5
Bepflanzung im Siedlungsbereich	5
Abfallwesen	5
Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebiete und Flächen	1
Bauordnung und Zonenpläne	1
Land- und Forstwirtschaft	1

Es wurde erwähnt; «Trinkwasserqualität» und «Littering»

6.4 Wie sollten eine allfällige regionale Zusammenarbeit und Koordination ausgestaltet sein?

- Bilaterale Zusammenarbeit im Einzelfall (13)
- Informationspool für relevante Wissensgebiete aus dem Bereich Umweltschutz/Landschaft (12)
- Gegenseitige Information über Aktivitäten (12)
- Regelmässige Treffen der Hauptverantwortlichen für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer (11)
- Erfahrungsaustausch in Themengruppen (8)
- Gemeinsam durchgeführte Bildungsangebote für Zielgruppen aus der Einwohnerschaft (7)
- Fachliche Hilfestellungen für Aktivitäten in der Gemeinde/Stadt (7)
- Gemeinsame Bildungsangebote (4)

6.5 Welche Hilfsmittel wären sinnvoll?

- Datenbank über Themen und Instrumente (12)
- Datenbank über Adressen und Kontaktpersonen (11)
- Datenbank über Aktivitäten und Termine (11)
- Linkverzeichnis kantonale und sonstige Stellen (7)

Evtl. gemeinsame Dropbox

6.6 Was dürfte auf keinen Fall passieren? Welche Entwicklungen im Zusammenarbeitsbereich sind nicht erwünscht?

- Div. Projekte und Strategien entwickeln, welche nicht umgesetzt werden und in der Schublade verstauben / Papiertiger (4)
- Aufwand sollte sich in Grenzen halten / Sinnlose oder nicht effiziente Treffen (4)
- Entwicklung von fachlich abgestützten und notwendigen Aktivitäten, die dann politisch nicht getragen werden
- Abschottung einzelner Gemeinden infolge Eigeninteressen
- Vorschriften, die nicht zur Gemeinde passen
- Keine ausgewogene Erarbeitung der Unterlagen
- Gegenseitiger Wettbewerb / Messen / Ausspielen
- Unterschiedliches Level der Gemeinden führt zu hohem Koordinationsbedarf. Agile Gemeinden werden eher gebremst, „langsame“ Gemeinden sind überfordert.
- Zu viele Kompromisse und Einschränkungen aufgrund "nicht motivierter Mitglieder"/Bremsen. Der Druck kommt ohnehin.
- Überdimensionierte Projekte "Klein aber fein" mit der Bevölkerung
- "schwarzer Peter" hin- & herschieben
- Handlungsfreiheit der Gemeinde sowie Subsidiaritätsprinzip (Zuständigkeit Kanton) dürfen nicht eingeschränkt werden.

7 ABSCHLUSS

7.1 Was sie noch sagen wollten

- Lasst uns loslegen!
- Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel - packen wir es an!
- Vermeiden von Leerläufen und administrativem Aufwand
- Oeko-Regio wird Realität, Zusammenarbeit und Vernetzung wird zur Normalität.
- Mehrbelastung der Kommissionsmitglieder im Auge behalten
- Verbesserungspotentiale wäre da, aber es muss genutzt werden
- Finde ich super. Zusammen hat man mehr Gewicht als allein.
- "Wer zahlt, befiehlt" - viele sinnvolle Umweltprojekte werden wegen fehlenden finanziellen Mitteln oft nicht umgesetzt - da braucht's mehr politischen Willen. Und diesen zu fördern ist "Knochenarbeit".
- Ressourcen im Bereich Umweltschutz können so besser regional eingesetzt werden.
- Sicher ein Versuch Wert
- Bei uns hat die Umwelt- und Energiekommission hauptsächlich eine beratende Funktion. Die Zusammenarbeit müsste m.E. - zumindest am Anfang - auf der politischen Ebene stattfinden.
- Probiert die Erwartungen nicht zu hoch anzusetzen.

Datenpool

Inhalt

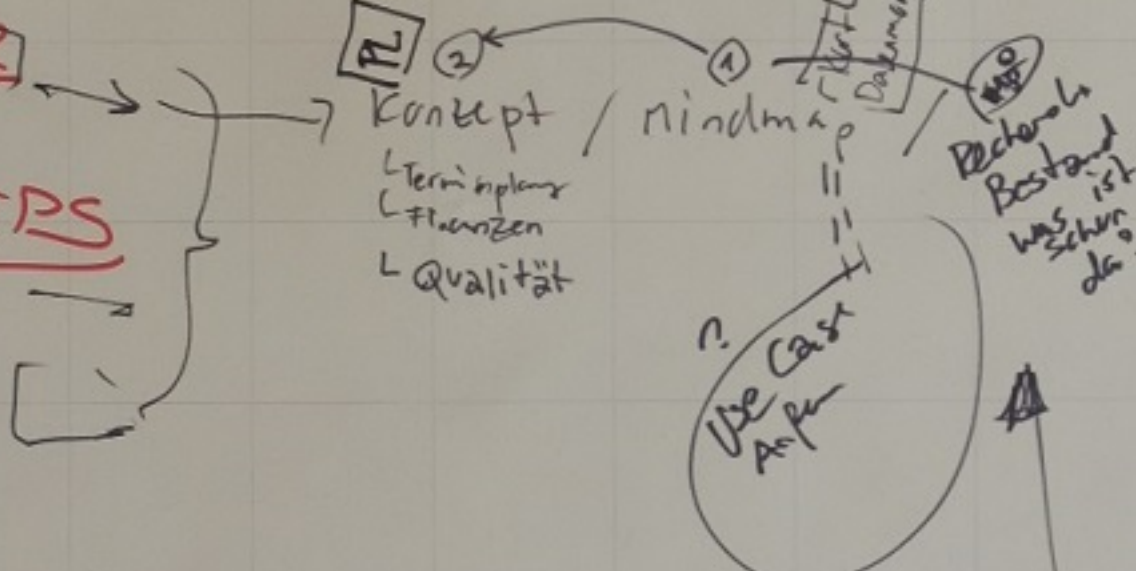
- Telefonliste / Kontaktliste ^{tel}
- Umweltthemen ^{Energie}
 - Biodiv.
 - Abfall / Entsorgung
 - Akk. Abfällen
- Bewirtschaftung / Daten Rechte (CRUD)
- INT/EXT / Schreibrechte von Daten

Ziele

SMART (strat) übersichtlich & einfacher Zugriff

bis 21/22

FIRST STEPS



Messbar - Input / aktive Nutzung
- Klicks / Nutzung
- viele Downloads

BETEILIGTE

VERS
evtl. Drittberechtigten

TIMELINE

Kick off Kurt Paul Alex Benjamin

Ressourcen
p # m A

Weiterarbeit an der Konzeptionisierung
Gruppenarbeit, 45 Min.
Arbeitsinhalte:
Bearbeiten sie ihr zugeteiltes oder ausgewähltes Projekt nach folgenden Gesichtspunkten: Zeit 45'
• Inhaltliche Beschreibung mit Arbeitstitel
• Zielsetzungen
• Erste Schritte und mögliche Meilensteine
• Wer muss auf welche Weise eingebunden werden
• Mögliche Timeline
• Mittelbedarf einschätzen
• Wie soll das Projekt bis zur zweiten Zusammenkunft weiter bearbeitet werden
Bestimmen sie eine Person für die Präsentation im Plenum

Benjamin

Paul

Kurt

Alex / Amber

erste Schritte:

- in den Gemeinden über das Treffen von Oeko-Regio informieren
- Termin Vorbereitungstreffen der Arbeitsgruppe „Bündelung der Kräfte“

Bündelung der Kräfte

- ~~Umwelt~~ Umwelt + Energie Kommissionen
- ⊕ Gemeinderäte der
- RET-Gemeinden

Ziel: - Zusammenarbeit der UEK und Gemeinderäte erzielt Wirkung.

- Stärkere Vernetzung der UEKs
- Grössere Gewichtung von Umweltthemen

- Gruppe 1
- Geuensee
 - Eich
 - Ruswil
 - Mauensee
 - Wauwil
 - Nottwil

Prüfung der Konzeption
Gruppenarbeit, 45 Min.
Bereiten Sie Ihr eigenes oder ausgewähltes Projekt nach folgenden Gesichtspunkten vor. Zeit 45
• Inhaltliche Beschreibung mit Anknüpfung
• Zielsetzung
• Mögliche Schwierigkeiten und mögliche Massnahmen
• Wer muss auf welche Weise eingebunden werden
• Mögliche Timeline
• Skizzenentwurf einzeichnen
Projekt bis zur zweiten Zusammenkunft
Vorstellen und verteidigen
Person für die Präsentation im Plenum

STEFAN A. DETTLER
EICH

Aline Roth
Sempach

Markus
Kaufmann

LADINA AREGGER
Oberkirch

Rob Mettler, Butschwil

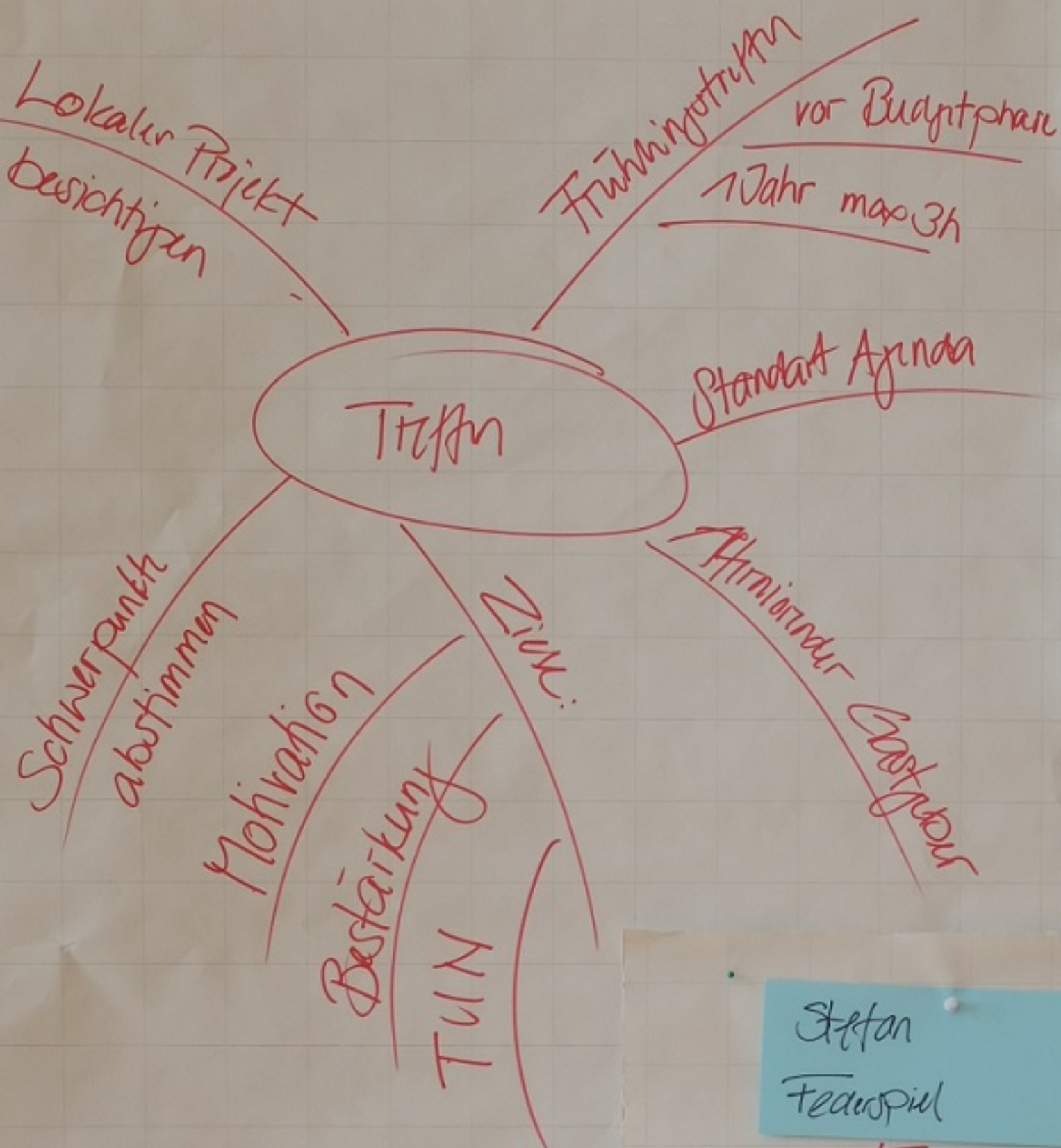
Pius Häfliger
(noch unsicher)
um bei Bedarf

Thomas
Sattler
Oberkirch

10
- Vernetzung damit die polit. Macht vergrössert wird!

↳ übergeordnetes Leitbild mit Zielen

- bei Vernetzung die Gemeinderatsvertretungen (Exekutive) miteinbeziehen



Stefan
Fedorov

Ziele
Form 10A

Erarbeitung Standard Agenda
Anzahl
Umfang

Einfordern in Erfolgswachstum

René Hardsch

Christoph

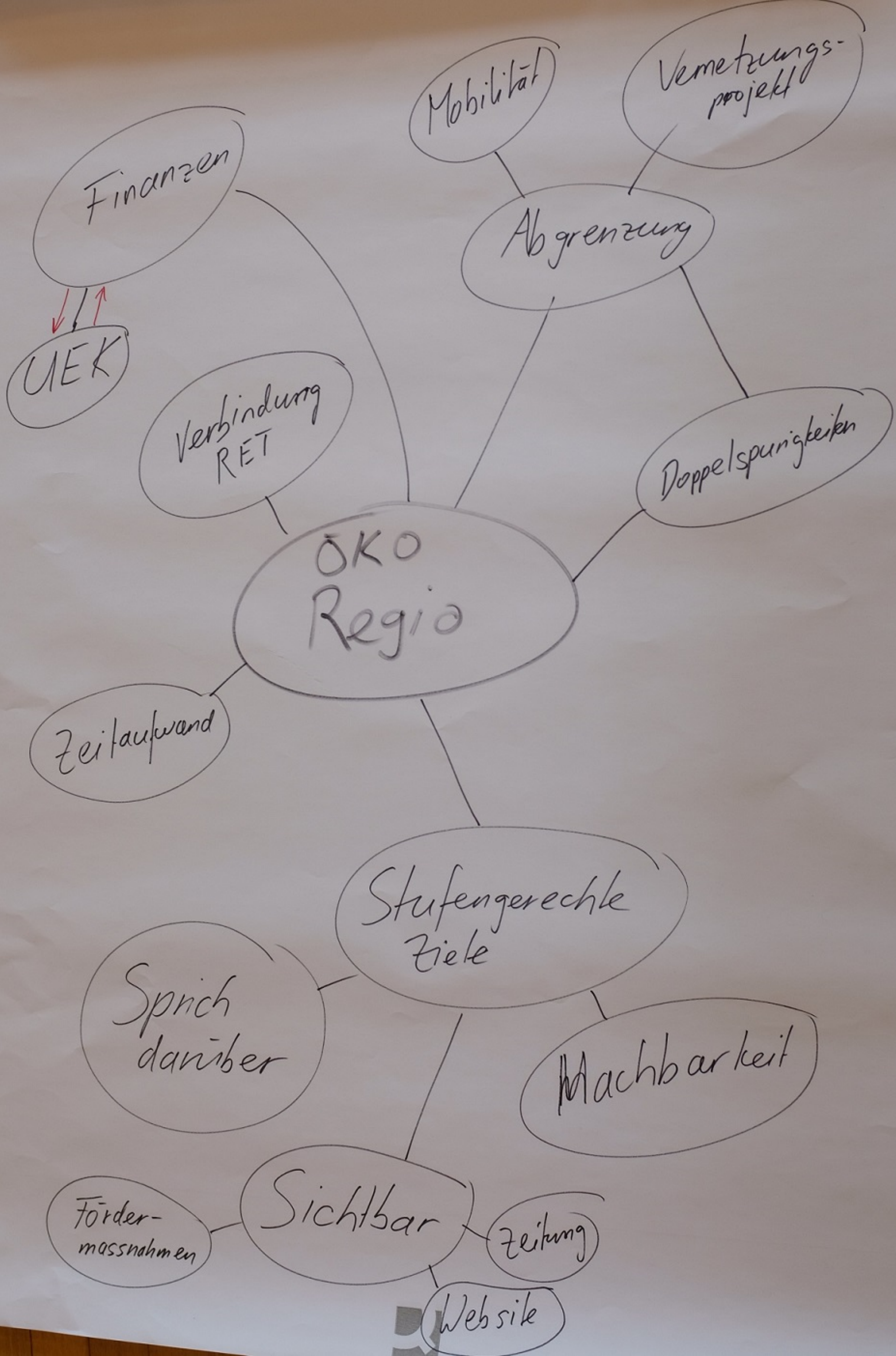
Uhlmann

Vorlage

Kommunikation

→ Lieferobjekte bis Herbstzeitung

→ Terminierung Frühlingstreffen
Definition Gastgeber



- Ideen, Abgrenzung, Aufgaben aufs nächste Mal etc.
- 4 Personen anwesend

- Vorschläge Website
- Vorschläge Datenstruktur
- Detailkonzept verschriftlichen
- 4 Personen anwesend

- Präsentation vorbereiten
- 2 Personen anwesend

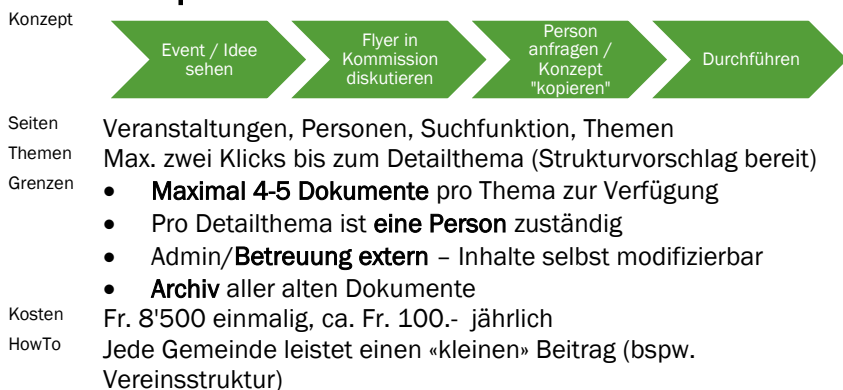
- Anpassungen für das Arbeitstreffen II
- 4 Personen anwesend

Anhang 3

Vision «MIT STOLZ KOPIEREN»

- Ziel 1: **Veranstaltungen teilen**
 Ziel 2: **Adressen und Kontakte teilen**
 Ziel 3: **Dokumente, Flyer und Ideen teilen**
 Ziel 4: **Nur für die Region (keine Konkurrenz zum ÖkoForum o.ä.)**

Variante A: professionelle Website



Variante B: WhatsApp-Gruppe

Zwei WhatsApp-Gruppen

Projekt- und Wissensaustausch in einer Gruppe
 Alle können senden, fragen etc... - eine kleine gemeinsame «Haltung» wird definiert

Info-Gruppe einseitige Info vom «Vorstand»
 Hier können nur wenige Personen etwas senden (Vorstand). Das heisst, es gibt wenige, dafür wichtige Informationen

Variante c: Newsletter

Regelmässig werden Newsletter mit den Veranstaltungen versendet. Die Inhalte werden zentral definiert und alles aufgenommen, was gemeldet wird.

Variante d: Online Forum/Tool

Idee	• Ein Tool, das bereits Kalender- und Personenfunktionen umfasst. • Themen können erstellt, ergänzt etc. werden • Das Tool besteht bereits; www.notion.so
Kosten	Fr. 1'920 jährlich (Fr. 8.- pro Benutzer*in), einmalig ca. Fr. 500.- zum aufsetzen

öko-regio
 netzwerk umwelt
 region sursee mittelland

Startseite Veranstaltungskalender Themen Personen

Biodiversität im Siedlungsraum

In der Siedlung wird es immer mehr zum Thema, dass...
 ... darum...

Konzepte

- Neophytenkonzept Vorlage.docx
- Event Naturnahe Gärten Konzept.docx
- Flyer Naturnahe Gärten WM Druck.pdf

Vorlagen

- Neophytenkonzept Vorlage.docx
- Event Naturnahe Gärten Konzept.docx
- Flyer Naturnahe Gärten WM Druck.pdf

Beispiele

- Neophytenkonzept Vorlage.docx
- Event Naturnahe Gärten Konzept.docx
- Flyer Naturnahe Gärten WM Druck.pdf

Personen

Martina Schwarzenbach
 m.s@gmx.ch
 078 54x 86 41
 Neophyten, Umwelt, Biodiversität, Gärten, Projekte Natur und Umwelt

Markus Theodor
 m.t@gmx.ch
 078 54x 86 41
 Neophyten, Umwelt, Biodiversität, Gärten, Projekte Natur und Umwelt

Links

- Naturnahe Gärten - ÖkoForum
- Neophyten Schwarze Liste
- Neophyten Bekämpfung und weiteres

Vorschlag Arbeitsgruppe: Var.A und B

- WhatsApp Gruppe(n) und
- Professionelle Website

Gruppe «Rahmenorganisation / Jährliches Treffen»



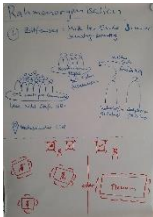
Stefan Federspiel, Gemeinde Nottwil
René Hardegger, Gemeinde Ruswil
Christoph Uhlmann, Gemeinde Mauensee



Wie könnte ein regelmässiger Austausch zwischen den Umwelt-Kommissionen der beteiligten Gemeinden aussehen? Ist ein periodisches Treffen sinnvoll? Mit welchen Inhalten?

Die Gruppe hat sich zur Erarbeitung 1x getroffen und wird die Ergebnisse auf Flipchart präsentieren. Das vorliegende Dokument dient als Vorinformation zur Vorbereitung auf das nächste Treffen.

Ergebnisse



Rahmenorganisation

Aus Sicht der Projektgruppe macht ein Austausch 1x pro Jahr Sinn.

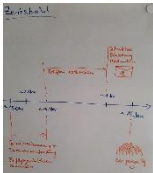
- Zeitfenster: Ein Samstagvormittag im Januar
- Eine Koordinationsgruppe (4-5 Leute) hält die Fäden zusammen
- 1-2 Personen pro Gemeinde eingeladen. Typischerweise Stufe UK, nicht Gemeinderäte
- Wechselnder Durchführungsart
- Erfolgsgeschichten als Plakate präsentieren



Tagesablauf / Inhalte

Die Projektgruppe empfiehlt eine Durchführung von 08:30 – 11:30.

- Input-Referat mit anschliessender Diskussion
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen und/oder im Plenum
 - o Evtl. gemeinsames Fazit
- Abschluss & Feedbackrunde



Zeitstrahl

Die Projektgruppe hat einen Vorschlag erarbeitet, wann was gemacht werden muss, damit für einen Anlass ~ Mitte Januar alles bereit ist.

Beispiele für Erfolgsgeschichten

Spurguppe Ökoregio Sempachersee

Biodiversität im eigenen Garten

«Die Gemeinde Nottwil fördert die Biodiversität in privaten Gärten. In Workshops werden den Teilnehmern aufgezeigt mit welchen einfachen Mitteln die Biodiversität im eigenen Garten gesteigert werden kann.»

Herausforderung

Die Abnahme der Biodiversität und ein damit verbundener Rückgang der Artenvielfalt im Siedlungsgebiet und der landschaftlich stark beanspruchten Landschaft, bestimmen seit einigen Jahren die mediale Berichterstattung. Themen wie vermehrtes Bienensterben und das Verschwinden von Klein- und Kleinsäugern. In unserem Lebensraum wirft vermehrt die Frage auf: Was kann ich persönlich tun, um dem entgegenzuwirken? Was kann meine Gemeinde zur Verbesserung der Situation beitragen und bringen diese Anstrengungen im Kleinen überhaupt etwas?

Lösung

Die Selskom stellt das Grundstück ihrer Zentrale zur Verfügung auf welchem Workshops zur Gestaltung biodiverser Flächen genutzt werden können. Wie werden Mager- oder Fettblumenwiesen angelegt, wie baut man eine Trockenmauer, wie legt man einen Teich an.

Ergebnis

Das Bewusstsein der Wichtigkeit einer vielfältigen Biodiversität ist in der Gemeinde gestiegen. Die Kunden im eigenen Garten aktiv zu werden sind gesunden.



Kontakt
Stefan Federspiel, Co-Präsident Umweltkommission Nottwil
stefan.federspiel@nottwil.ch +41 79 339 91 77



Spurguppe Ökoregio Sempachersee

Umstieg auf umweltfreundliches Heizen beschleunigen

«Die Gemeinde Mauensee unterstützt Hausbesitzer, welche ihre Öl- oder Elektroheizung durch ein umweltfreundliches Heizsystem ersetzen, mit 4000.- Prämie. Das Förderprogramm wird rege genutzt.»

Herausforderung

Der Energiespiegel für Gemeinden 2020 zeigt für Mauensee ein klares Bild: 40% der Wärme werden mit Öl erzeugt. Dieser Wert stagniert seit Jahren. Wie bringen wir die Einwohner von Mauensee dazu, sich von ihrer Ölheizung zu trennen?

Lösung

Seit dem 01.01.2021 bezahlt die Gemeinde 4000.- für den Ersatz einer Öl- oder Elektroheizung. Je nach Leistung der Heizung noch etwas mehr, um MfH fair zu behandeln. Geförderte Anlagen müssen künftig mit Solarstrom aus der Zentralschweiz resp. Holz/Heizöl aus der Schweiz betrieben werden. Das Förderprogramm ist befristet bis Ende 2022.

Ergebnis

Innerhalb eines halben Jahres wurden 5 Projekte eingereicht. Dies ist für eine so kleine Gemeinde ein grosser Erfolg.

In erster Linie sinkt der Heizölverbrauch auf Gemeindegebiet. Dank den clever formulierten Förderbedingungen beeinflussen wir den Energieverbrauch von Mauensee positiv und steigern den Anteil Solarstrom.



Kontakt
Christoph Uhlmann, Präsident Umwelt- und Energiekommission Mauensee
christoph.uhlmann@mauensee.ch +41 79 715 36 93



Oeko-Regio: AG Bündelung der Kräfte (aus der Sitzung vom 21.09.2021)

Prozess:

Wie können die UWEK's mehr Einfluss gewinnen, in den Gemeinden?

- Zusammenarbeit UWEK und Gemeinderäte erzielt Wirkung
- Können überregional überhaupt Gelder locker gemacht werden?
- Möglicher regionaler Aufhänger: Velonetz Sursee plus
- Grössere Gewichtung von Umweltthemen innerhalb der Gemeinde.
- Braucht es «Bündelung der Kräfte» überhaupt? Frage der Gemeindeautonomie.

Ergebnisse:

- **Es entsteht kein Projekt, dass wir am nächsten Netzwerktreffen vorstellen.**
- Katalog mit **Empfehlungen** an UWEK's:
- Kritische Hinterfragung und Evaluation der UWEK
- Genügend Budget generieren.
- Regelmässig Sitzungen mit Beteiligung des Gemeinderates
- UWEK könnte **auch** aus parteiunabhängigen Mitgliedern (Fachkompetenz / Ausgewogenheit) bestehen.
- Einflussnahme bei Baubewilligungen durch Fachperson (naturnahe Umgebung).
- Einbindung ins Legislaturprogramm der Gemeinde.
- Treffen der UWEK-Präsiden (allenfalls mit Bauvorsteher), Leuchtturmprojekte

ERFA-Ökoregio

Anhang 4

- 2x jährlich Austausch (^{März}Frühling x ^{September}Herbst)
- 2 Jahresplanung (Logistik) → Ort/Gastgemeinde festlegen
- Teilnehmende: Präsidium UEK + GR (2 Personen/Gemeinde)
- Durchführende Gemeinde ist verantwortlich für Inhalte (Organisation Input /ERFA-Teil)
- Vorbereitungsgruppe für 1. Anlass FJ 2023: Stefan D., Ladinga, Markus, Ramona, Marcel → Mi 21.9.22 18⁰⁰ in Hildisrieden
- 1. Austragungsort: Hildisrieden
- Teilnehmende (Liste) über Markus beziehen
- Finanzierung des Anlasses ist Sache der Austragungsgemeinde

[?] Gemeinderäte Ja oder nein?

Einladung an GR + Präsi bis max 2 Pers

Liste führt die einladende Gemeinde

↘ Liste als Traktandum am Treffen

1st Thema: WIR (initalgip)
 danach jew. Vorschlag an Versammlung
 (nur bei max. Widerst) (RISK zu langatmig aktualität)

→ als Traktandum einbetten,
 ↳ in Jahresk (Halbjahres-)

Marky
Labs

→ "Lobbying-Gruppe"
 ↳ initiale Gruppe

Selbstorganisation

per WhatsApp

↳ Simon
 ↳ Stefan
 ↳ Annemarie
 ↳ Inghert
 ↳ Benjamin

Wie erreichte man etwas?
 Wie funktionäre GR
 Wie lief der GR-Prozess

Markblatt

⇒ mehr Einfluss!
 ⇒ Finanzen

Leidenschaft danken mit Wertsch

Todo's

- 2 Traktandum vorbereiten
- 1 "Klotzen"-Thema finden
- 3 spannend vermitteln

4 → nächstes WIE-Thema?
 → entscheiden (demokratisch)

[Onboarding-Kurs]